



Presseinformation

Nichts drin, auch nichts dahinter? Erneuter vergeblicher Versuch der Homöopathie-Gegner, die Homöopathie bloßzustellen

Ulm, 3. Februar 2011 – Am 5. Februar um 10:23 Uhr spielt sich vor vereinzelt Apotheken in Deutschland und anderen Ländern ein merkwürdiges Spektakel ab. Selbst ernannte „Skeptiker“ haben dazu aufgerufen, eine „Überdosis“ homöopathisch zubereitetes Arsen einzunehmen. Carl Classen vom Verband klassischer Homöopathen Deutschlands (VKHD) nimmt dazu Stellung.

- ***Wenn jemand eine ganze Flasche eines Medikaments einnimmt, das normalerweise viel geringer dosiert wird – müsste da nicht irgendwas passieren?***

VKHD: Mit diesem „Stunt“, der eher als Taschenspielertrick zu verstehen ist, soll wieder einmal öffentlich demonstriert werden, dass homöopathische Arzneien unwirksam sind. Die „Skeptiker“ demonstrieren damit zuerst ihre Unkenntnis der Homöopathie. Die Homöopathie ist eine Regulationstherapie und arbeitet mit hoch spezifischen Reizen. Eine homöopathische Arznei, die keinen klaren Bezug zu vorhandenen Gesundheitsstörungen hat, wird bei einmaliger Einnahme in der Regel gar nichts bewirken – auch nicht, wenn die ganze Flasche eingenommen wird. Bei einigen Menschen kann es maximal zu so genannten Arzneiprüfsymptomen kommen. Solche Reaktionen treten meist eher subtil in Erscheinung. Arzneiprüfsymptome müssten durch einen geschulten Beobachter identifiziert und zugeordnet werden. Eigentlich demonstrieren diese Leute nur eines, wenn auch ungewollt: die Homöopathie ist sicher! Und im Gegensatz zu chemischen Arzneien hat sie keine gefährlichen Nebenwirkungen.



- **Die „Skeptiker“ behaupten, die Homöopathie sei wissenschaftlich widerlegt...**

VKHD: Die Behauptung, bisherige Studien hätten die Unwirksamkeit homöopathischer Arzneien bewiesen, wird gerne wiederholt. Solche Äußerungen ignorieren allerdings die tatsächliche Studienlage. Viele Doppelblindstudien und mehr noch Beobachtungsstudien, die nicht nur einzelne Effekte, sondern den Gesundheitsgewinn des ganzen Patienten in Betracht ziehen, kommen zu positiven Ergebnissen für die Homöopathie. Außerdem ist es regelrecht unwissenschaftlich, eine Therapie als unwirksam zu erklären, weil ihr Wirkmechanismus noch nicht vollständig dargestellt werden kann.

- **Was bewirken die Aktionen der „Skeptiker“?**

VKHD: Diese scheinbar spektakulären Aktivitäten steigern ungewollt den Bekanntheitsgrad der Homöopathie. Manche Menschen werden sie sicher auch verunsichern. Und sie polarisieren. Wer wiederholt und nachvollziehbar erlebt hat, wie homöopathische Arzneien gerade auch bei Kindern und bei Tieren wirken, lässt sich aber nicht verunsichern. Wer die Homöopathie ohnehin ablehnt, wird sich natürlich bestätigt sehen.

- **Kommt es in der Homöopathie denn auf den Glauben an?**

VKHD: Bei Babies oder Tieren wohl eher nicht, wie man sich leicht vorstellen kann. Leicht beeinflussbare Patienten und solche, die sich ständig etwas einreden, sind für Homöopathen sogar eher schwierig zu behandeln. Die Einstellung eines Patienten hat psychologisch und für eine gesunde Lebensführung einige Bedeutung. Für die Wirkung homöopathischer Arzneien ist der „Glauben“ an die Homöopathie wenig relevant. Wenn überhaupt, ist eine neutrale Offenheit das Beste. Studien zeigen auf, dass sogenannte Placebo-Effekte in der Homöopathie nicht größer sind als in der



konventionellen Medizin. Siehe dazu auch folgender Link aus der Schulmedizin:

<http://www.aerztezeitung.de/medizin/krankheiten/schmerz/default.aspx?sid=627559>

Noch viel spezifischer ist dieser Link, der leider nur in englischer Sprache vorliegt: <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/20129180>

- **Was bewegt die „Skeptiker“?**

VKHD: Eigentlich drängt sich einzig und allein das Gefühl einer weltanschaulich motivierten Debatte auf. Mit Wissenschaft und Forschung haben die Aktivitäten der selbst ernannten „Skeptiker“ wenig zu tun. Nur ganz wenige unter ihnen sind Ärzte oder Therapeuten. Die „Skeptikerbewegung“ ging ursprünglich aus einer amerikanischen Organisation von Atheisten hervor. Früher stellten die sich gegen Religionen, UFOs und Außerirdische - doch niemand hörte ihnen zu. Jetzt haben sie endlich ein Thema, das die Gemüter bewegen und herausfordern könnte.

- **Was sagen Sie zu dem Vorwurf, dass in homöopathischen Arzneien „nichts“ drin wäre?**

VKHD: Es stimmt, die Homöopathie stellt unser klassisches Weltbild schon in Frage. Ja, und einige fühlen sich dadurch herausgefordert. 2010 erregte der französische Nobelpreisträger und Virologe Luc Montagnier Aufsehen, weil er in hoch verdünnten Lösungen Einflüsse von Molekülen nachwies, die darin eigentlich gar nicht mehr enthalten waren. Die Medizinwissenschaft diskutiert außerdem schon länger einen „Hormesis“ genannten Effekt: Manche Gifte werden durch sehr hohe Verdünnung nicht nur unschädlich, sondern ihre Wirkung kehrt sich sogar in Richtung Gesundheitsförderung um. Es gibt noch manches zu entdecken, was über den Horizont dieser Aktivisten hinausgeht.



VKHD

Verband klassischer Homöopathen Deutschlands e.V.

Eine Kollegin brachte es auf den Punkt: „Solange die „Skeptiker“ Kappen auf ihrem Kopf tragen mit der Aufschrift „there’s nothing in it“, fällt es mir doch schwer, diese Leute ernst zu nehmen.“

Weitere Informationen finden Sie auch unter www.vkhd.de

Über den Verband klassischer Homöopathen Deutschlands e.V.:

Der VKHD ist der Berufsverband für klassisch homöopathisch therapierende Heilpraktiker und Heilpraktikerinnen in Deutschland. Der 1997 gegründete Verband wurde 1997 hat zur Zeit 1.250 aktive Mitglieder. Ziel des Verbandes ist, die berufsspezifischen Interessen von Homöopathen Homöopathinnen zu wahren, zu vertreten und zu fördern, und die Ausübung der klassischen Homöopathie durch den Heilpraktiker auch in Zukunft zu sichern.